

Wahnsinn hat zwei Gesichter...

Von MusiKasette

Mit Freunden warten

~+Sasuke+~

Fahrig sah ich auf die Uhr. Sechs Uhr zwanzig. Nervös drehte ich Däumchen, während meine Ellebögen auf meinen Knien ruhten und sah stur geradeaus. Sakura saß direkt neben mir. Direkt daneben saß Ino und spielte mit den Fingern Shikamarus – diese waren übrigens seit einer Woche ein Paar, hatten es uns aber erst gestern offenbart – und daneben saß Kiba, der einen kleinen Ball gegen eine Wand warf und ihn von Akamaru zurückholen ließ. Mir gegenüber auf dem anderen langen Sofa saßen Kakashi, Iruka und Shino. Außerdem direkt neben dem schweigenden Käfer saß noch Hinata, die nervös hin und her sah. Auf ihrer anderen Seite saß Neji, der den Rücken gerade durchstreckte.

Außerdem saß Choji auf dem Einzel Sessel und futterte eine Tüte Chips nach der anderen. Zum tausendsten mal öffnete sich die Tür und Lee trat ein. Er drehte wieder eine Runde um die zwei vollbesetzten Sofas und verließ wieder den Raum. Wir alle hatten unterschiedliche Methoden mit dem Stress und der Nervosität umzugehen. Lee tat dies, indem er alle Räume meines Anwesens durchkämmte, bis er wieder bei uns ankam. Tenten war übrigens in meinem Garten und trainierte bis zum umfallen.

Wir anderen hatten abgelehnt. Wir wollten komplett ausgeruht sein, wenn wir Naruto gegenüber traten. Jedoch ging es uns mit jeder Sekunde mieser. Ich hatte Augenringe bis an die Knie und auch die anderen sahen übermüdet aus. Außerdem zitterte mein Bein wieder, was ich jedoch nach ein paar Minuten wieder unter Kontrolle hatte. Dafür begann das Bein Kakashis zu zittern, während Iruka immer wieder über seinen Arm fuhr. Außerdem flüsterten Ino und Sakura immer wieder miteinander, was alle in der Stille überdeutlich wahrnahmen.

Ich sah auf die Uhr. Sechs Uhr fünfundzwanzig. Mein Blick sah wieder stur gerade aus. Oh man... länger hielt ich das einfach nicht mehr aus! Seit mich Kakashi von Tsunade 'abgeholt' hatte war ich durch die Gegend getigert und hatte Essen verweigert. Mir wurde sofort schlecht, wenn ich an irgendetwas Essbares dachte. Auf einmal stand Hinata auf. „Ich geh kurz auf T-Toilette...“, murmelte sie leise und huschte von dannen. Jedoch kam sie nach ein paar Minuten zurück. „Sa-Sasuke?“, fragte sie zögerlich und ich hörte auf Däumchen zu drehen, starrte jedoch weiterhin stur gerade aus.

„Kö-könntest du mir zei-zeigen wo die Toilette ist?“, fragte sie nervös und ich stand in

einer fließenden Bewegung auf. „Klar.“, sagte ich knapp und gefühllos. Ohne sie eines weiteren Blickes zu würdigen ging ich an ihr vorbei und führte sie durch die langen Gänge. Unterwegs kam uns Lee entgegen, doch schließlich zeigte ich ihr das Bad. „Danke.“, machte sie leise und ich nickte. Ich wollte schon wieder gehen, als sie mich am Ärmel festhielt. „Sa-Sasuke?“, fragte sie leise und ich blieb stehen.

„E-Entschuldige, aber könntest d-du... warten? Ich hab Angst, nicht mehr zurück zu finden...“, murmelte sie verlegen und ich nickte. Sofort ließ sie mich los und verschwand im Bad. Ich lehnte mich an die Wand direkt neben der Tür und sah wieder stur geradeaus. Ich hatte Kopfschmerzen und mein Magen fühlte sich an, wie eine leere Dose, die man gut zusammengetreten hatte. Außerdem war ich dermaßen Nervös, dass ich die Arme vor der Brust verschränkte, damit meine Hände nicht zitterten. Nach ein paar Minuten hörte ich die Toilettenspülung und kurz darauf trat Hinata hochrot aus dem Bad. Ich wollte mich schon in Bewegung setzen, als sie mich wieder festhielt. „Kön-könnte ich dich kurz was fragen?“, machte sie leise und ich blieb stehen.

„Was denn?“, fragte ich kalt und sie sah auf ihre Füße. „Glaubst du... N-Naruto bereut, was er getan hat?“, fragte sie leise und ich entzog mich sanft ihrer Hand. „Nein.“, antwortete ich knallhart und sie zuckte zusammen. Ihre schultern sanken rapide gen Boden. „Oh... G-Glaubst du denn wenigstens, dass er... innerlich noch d-derselbe ist?“, fragte sie leise und ich gab wieder ein kaltes 'Nein' von mir. Jetzt sah sie mich mit feuchten Augen an. „Wirklich? Hast du nicht die leiseste Hoffnung, er ist noch derselbe?“, fragte sie seltsamerweise ohne stottern und ich schüttelte den Kopf.

„Nein. Ich habe mit ihm alleine gesprochen. Er ist nicht mehr der, den wir kannten.“, sagte ich gefühllos, damit man mir die Schuld nicht zu deutlich ablas. Hinata schluchzte leise und sah wieder zu Boden. Ich wusste, was ihr durch den Kopf ging. „Hinata.“, begann ich und packte sie sanft an den Armen. Sie sah mich an und schniefte leise. Sie wollte tapfer wirken. „Ich weiß, dass du ihn geliebt hast.“, sagte ich und sie holte zittrig Luft. Ja, ich hatte es gewusst. Genauso wie die anderen. Wir hatten es alle gemerkt, nur nicht Naruto selbst. Es war schwer, das zu sehen, was offensichtlich war, deswegen litt die kleine Hyuuga so sehr an der Situation.

„Aber ich möchte dir wirklich raten...“, sagte ich und überlegte, ob ich nicht doch anders anfangen sollte, doch schließlich blieb ich dabei. „... so unter Freunden: Vergiss ihn.“ Sie sah mich überrascht an. Nicht nur, dass ich zum ersten mal gesagt hatte 'So unter Freunden', sondern ich hatte ihr auch noch von ihrer Liebe abgeraten. Etwas, was unter Freunden eigentlich eines der Kapitalverbrechen schlechthin war.

„Was...?“, machte sie fassungslos und ich sah sie durchdringend an. Ich sah etwas in ihren Augen aufleuchten. „Wir wissen beide, dass du über Naruto schon längst hinweg bist.“, sagte ich also und sie zuckte leicht, sah mich aber immer noch an, wie ein verschrecktes Reh. „Wirklich. Ich will nicht sagen, dass er nicht gut für dich war, aber jetzt ist er es wirklich nicht mehr. Er passt einfach nicht zu dir. Früher war er nett und freundlich, aber jetzt... Ich kann ihn nicht einschätzen. Ich will nicht, das einer meiner Freunde, eine meiner Freundinnen verletzt, oder gar ausnutzt.“ Sie sah mich immer noch an wie ein verschrecktes Reh. Ich seufzte.

„D-Du m-mei-meinst...“, stotterte sie und ich nickte. Mit Tränen in den Augen sah sie gen Boden. Eine Weile schwiegen wir und ich zog sie sanft in meine Arme. „Ganz ruhig... Trotzdem wird alles gut gehen. Wir werden ihn daraus holen und dann... mal sehn.“, sagte ich leicht holprig und sie nickte. Ich war nicht besonders gut im trösten, trotzdem gab ich mein bestes. Behutsam ließ ich sie los und nahm sie an die Hand. „Komm, wir gehen zu den anderen.“, murmelte ich und schritt mit ihr an der Hand zurück in mein Wohnzimmer, das von schlechter Stimmung nur so überlaufen zu schien. „Wie viel Uhr?“, fragte ich um ein wenig Abwechslung hinein zu bringen und Neji sah auf.

„Genau fünf Minuten vor sieben.“, sagte er mit ausdrucksloser Stimme und Sakura stand auf. „Na gut...“, begann sie und atmete tief durch. „Kommt Leute. Holen wir ihn da raus.“, sagte sie mit Nachdruck und stand auf. Genauso wie die anderen, die jedoch wesentlich träger wirkten, als zuerst gedacht war. Jedoch standen schließlich alle und sogar Tenten schneite herein. Ihre Wangen waren vor Anstrengung gerötet und ihre Haare leicht zerzaust. „Auf geht's!“, sagte sie und schritt aktiver als wir alle zusammen durch den Raum auf die Haustür zu. Lee kam uns bereits entgegen und ging direkt neben Sakura weiter. Dort blieben wir alle noch einmal kurz stehen und sahen uns gegenseitig in die Augen um uns etwas mut zuzusprechen.

„Das wird schon.“, hörte ich Choji murmeln und Shikamaru nickte geistesabwesend. Ino hing nur an seinem Arm und wirkte tief in Gedanken versunken. „Hoffentlich...“, wisperte ich in den frühen Morgen und mit einem Luftzug verschwanden wir.